# Ortsgruppen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **20 (1937)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

lasse, verdient auch als Christengott keine Achtung und kein Vertrauen.

Wenn die göttliche Liebe und Gnade gegenüber seinem eigenen Sohne so aussieht, da begreift man allerdings, dass sie gewöhnlichen Menschenkindern gegenüber nicht erfreulich ist. Wenn alles, was geschieht, nach Gottes Willen geschieht, so haben wir ja alle Ursache, die Heilspläne des Christengottes, die er an uns armen Sündern mit Krankheiten der Seele und mit Seuchen des Körpers, mit Wirtschaftskrisen, Arbeitslosigkeit, mit Teuerungen, mit Bedrückungen ganzer Völker, mit Morden und Kriegen vorhat, abzulehnen.

Wir haben keine geistige Festgemeinschaft mit der ihren Gottessohn und ihren Gott feiernden sog. Christenheit.

Wir haben keinen lieben Vater im Himmel,
*Sei mit dir im Reinen!*
Man muss aushalten im Weltgetümmel auch ohne das.
Was ich alles las bei gläubigen Philosophen,
Lockt keinen Hund vom Ofen.
Wär einer droben in Wolkenhöhn,
Und würde das Schauspiel mitansehn,
Wie mitleidlos, wie teuflisch wild
Tier gegen Tier und Menschenbild,
Mensch gegen Tier und Menschenbild
Wütet mit Zahn, mit Gift und Stahl,
Mit ausgesonnener Folterqual,
Sein Vaterherz würd' es nicht ertragen,
Mit Donnerkeilen würd' er dreinschlagen,
Mit tausend heil'gen Donnerwettern
Würd' er die Henkersknechte zerschmettern.
Meint ihr, er werde in andern Welten
Hintenach Bös und Gut vergelten,
Ein grausam hingemordetes Leben
Zur Vergütung in seinen Himmel erheben?
O, wenn sie erwachten in andern Fluren,
Die zu Tod gemarterten Kreaturen:
«Ich danke!» würden sie sagen,
«Möcht' es nicht noch einmal wagen.
«Es ist überstanden, es ist geschehen,
«Schliess mir die Augen, mag nichts mehr sehen.
«Leben ist Leben. Wo irgend Leben,
«Wird es auch eine Natur wieder geben.
«Und in der Natur ist kein Erbarmen.
«Da werden auch wieder Menschen sein,
«Die könnten wie dazumal mich umarmen —
«O, leg' ins Grab mich wieder hinein!»
Wer aber lebt, muss es klar sich sagen:
Durch dies Leben sich durchzuschlagen,
Das will ein Stück Rohheit!
Wohl dir, wenn du das hast erfahren
Und kannst dir dennoch retten und wahren
Der Seele Hoheit.
In Seelen, die das Leben aushalten
Und Mitleid üben und menschlich walten,
Mit vereinten Waffen werken und schaffen,
Trotz Hohn und Spott, da ist Gott! —

Dies sagt uns der Dichter Friedrich Theodor Vischer in seinem Glaubensbekenntnis.

(Schluss folgt.)

## Verschiedenes.

### Einheit der Wissenschaft.

Einer Mitteilung der «Erkenntnis» (Verlag Felix Meiner in Leipzig) entnehmen wir, dass in Paris vom 29. bis 31. Juli 1931 der dritte internationale Kongress für Einheit der Wissenschaft tagt. Das zur Behandlung stehende Thema lautet: «Internationale Enzyklopädie der Einheitswissenschaft». Wir hoffen, zu gegebener Zeit einen Bericht über den Kongress bringen zu können.

Das Zeitalter der Enzyklopädisten scheint sich, trotz allen reaktionären Strömungen, vorzubreiten. So hat kein geringerer als der bekannte Schriftsteller H. G. Wells sich der modernen Enzyklopädie angenommen und wirbt in einer kleinen Schrift «The Idea of a World Encyclopaedia» (The Hogarth Press, London — Preis 1 Sh.) für diesen Gedanken. Hoffen wir, dass sich diese «Welt-Enzyklopädie» verwirklichen lässt, so dass es wahr wird, was Wells von dieser Enzyklopädie voraussagt, nämlich dass sie die «undogmatische Bibel» der ganzen Kulturwelt würde. Wir hoffen, dass diese «undogmatische Bibel» dereinst die christliche Bibel verdränge und ersetze. Wells steht bekanntlich auf unserem Boden und ist Mitglied der «Rationalist Press Association». Die Verwirklichung scheint in der heutigen Zeit zwar eine Utopie zu sein, doch trösten wir uns mit Wells, der sagt — das Fliegen war auch einmal ein utopischer Traum! W. S.

### Der artgemässe Christus.

In einer der letzten Nummern der «Deutschen Nationalbibliographie», die vom Deutschen Buchhändlerverein herausgegeben wird, finden sich folgende Neuerscheinungen:

**Schöttler, Hans, Prof.** Das artgemässe Christusbild, wie es uns Ariern der Evangelist Lucas gezeichnet hat und wie es dem deutschen Christenvolke im Herzen leben soll.

**Schulz-Hausmann, Hermann von.** Der Heiland vom Hakenkreuz. Ein Weg zum Gottesreich. Hakenkreuz-Verlag, Eisenach.

Und da wagen es die Christen noch von uns «Gottlosen» zu sprechen!

## Berichtigung.

Zwei sinnstörende Druckfehler in den Fussnoten der im Artikel «Franz Brentano als Religionskritiker» wiedergegebenen Briefstellen sind zu berichtigen wie folgt:

Nr. 6 vom 15. März, Seite 44, Anmerkung 18 a, Zeile 8 muss es statt «neurosen Herzbeschwerden» richtig heissen: nervösen Herzbeschwerden».

Nr. 7 vom 1. April, Seite 54, Anmerkung 9 a, Zeile 3 f. muss es statt: «Er hat die übersoziale Frage in seinem Ethikkolleg (bisher unveröffentlicht) ausführlich behandelt» richtig heissen: «Er hat über die soziale Frage in seinem Ethikkolleg (bisher unveröffentlicht) ausführlich gehandelt.»

## Ortsgruppen.

BERN. Jeden Samstagabend freie Zusammenkunft im Restaurant Bubenberg. Bücherausgabe der Bibliothek jeden Samstag des Monats.

LUZERN. Samstag, den 24. April 1937, abends 8½ Uhr, im Hotel Du Park: Vortrag von Gesinnungsfreund Bättig aus Zürich über «Das Papsttum und der Aberglaube».

Wir bitten alle Mitglieder, diesen Abend für die F. V. S. zu reservieren und auch Interessenten mitzubringen.

ZÜRICH. Donnerstag, den 16. April: Vorlesung und Diskussion über Tagesfragen. («Franziskaner»).
Donnerstag, den 22. April: Vorlesung aus «Brot und Wein» von Ignazio Silone, Fortsetzung («Franziskaner»).
Donnerstag, den 29. April: Freie Zusammenkunft im Restaurant «Franziskaner».
Donnerstag, den 6. Mai: Obligater «Auffahrt-Ausflug». Näheres in Nr. 9 des «Freidenker» vom 1. Mai.

*Redaktionsschluss* für Nr. 9 des «Freidenker»: Freitag, den 23. April 1937.

## Zur Beachtung!

für unsere **Ortsgruppenmitglieder, Einzelmitglieder und Abonnenten.**

**ORTSGRUPPENMITGLIEDER** zahlen an die **Geschäftsstelle** nur das **Abonnement** für den «Freidenker», also Fr. 5.— auf Postcheckkonto VIII 26.074.

Der **Jahresbeitrag** für die **Zentralkasse** und für die **Ortsgruppe** wird dem **Ortsgruppenkassier** bezahlt.

**EINZELMITGLIEDER** zahlen sowohl **Abonnementsbetrag** wie **Jahresbeitrag** an die **Geschäftsstelle**, Postcheckkonto VIII 26.074.

**ABONNENTEN** zahlen den **Abonnementsbetrag**, Fr. 6.—, an die **Geschäftsstelle.**